



Joachim Spitz (links) freut sich über die Unterstützung der Wild-Wings-Profis und des sportlichen Leiters Christof Kreutzer.

Foto: ProKids-Stiftung

# Die Spendenbereitschaft nimmt zu

Soziales | ProKids-Stiftung erfährt Unterstützung / Eishockeyprofis der Wild Wings helfen mit

Die wirtschaftliche Verunsicherung durch die Corona-Pandemie wirkte sich lange Zeit auch auf das soziale Engagement aus. Doch nun, so berichtet die ProKids-Stiftung, nehme die Spendenbereitschaft bei Firmen und Privatpersonen wieder zu. Ein Glück für die Institution, denn somit ist die Stiftungsarbeit auch im kommenden Jahr gesichert.

**VS-Schwenningen (mp).** In den beiden Wochen vor Weihnachten hat die ProKids-Stiftung zahlreiche Spendeneingänge verzeichnen können, nachdem in den Monaten zuvor die Spenden stark eingebrochen waren, teilt die Stiftung mit. Das war problematisch, denn aufgrund der Corona-Lage war es auch der doppelstädtischen ProKids-Stiftung, die sich für das Wohlergehen von Kindern vorzugsweise aus armen Familien einsetzt, nicht möglich, durch Benefizaktionen

ihre Kassen zu füllen. Damit fehlte die übliche Finanzierung, die die Stiftung braucht, um wie bisher ihre vielfältigen Aufgaben zu erfüllen.

»ProKids bedeutet, dass wir in allen Bereichen, wo es notwendig ist, für Kinder und junge Leute eintreten, die Probleme haben oder benachteiligt sind«, erläutert der Stiftungsratsvorsitzende Joachim Spitz. Dafür setzt sich der Schwenninger Unternehmer und Mitinhaber der Spitzdruck GmbH mit großem persönlichem Engagement ein.

## Schulessen ist seit vielen Jahren eine der Hauptaufgaben

Vor mehr als zehn Jahren überführte er eine erfolgreiche Initiative in eine private Stiftung, um zunächst Kindern aus armen Familien ein warmes Schulessen zu finanzieren. Inzwischen ist die Stiftung in vielen Bereichen aktiv. Und so kann es auch im kommenden Jahr bleiben, nachdem im Dezember zahlreiche Menschen an ProKids gedacht haben. »Wir haben

weit über 100 Spenden erhalten. Unter den Spendern waren sowohl Privatleute als auch Firmen«, freut sich Joachim Spitz.

Mit einer so großer Spendenbereitschaft hat er nicht gerechnet in der Corona-Zeit. »Es ist ganz toll«, sagt Spitz, »wie großzügig sich die Leute gezeigt haben. Selbst in einer Phase, die alles andere als leicht ist, vergessen sie die gute Sache nicht. Dafür sind wir und die Kinder, die von unserer Arbeit profitieren, sehr dankbar.«

Einen von vielen Belegen dafür lieferten die Spielerfamilien der Schwenninger Wild Wings: Obwohl die Profis massive Gehaltskürzungen hatten hinnehmen müssen, haben auch sie Geld für ProKids VS gesammelt. Die Stiftung wird das Geld vor allem für die Finanzierung des warmen SchulesSENS einsetzen, erklärt Spitz.

Darüber hinaus finanziert sie schon seit nunmehr vier Jahren die gesunde Ernährung der Kinder am Schulverbund am Deutenberg – hier kommt ProKids für zusätzliches Obst und Gemüse auf.

»Diese gesunde Ernährung ist für viele Kinder sehr wichtig«, sagt ProKids-Schirmherr und CDU-Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei. »Viele Schüler haben das von zu Hause nicht in ausreichendem Maße. Deshalb ist es sehr gut, dass ProKids hier eintritt.«

## Stiftungsarbeit ist nicht nur in Pandemiezeiten unverzichtbar

Fixkosten verursachen auch das zentrale Modul der Stiftungsarbeit, der ProKids-Treff im Schwenninger Jugendhaus »Spektrum«, getragen von engagierten Ehrenamtlichen, ebenso wie die Hausaufgabenbetreuung, die dort stattfindet. Hier werden immer wieder Schulsachen und Lernmaterialien benötigt.

Das alles sei Basisarbeit, denn Armut und Arbeitslosigkeit würden wachsen, und parallel dazu würden familiäre Netzwerke an Stabilität verlieren. »Das führt dazu, dass Eltern und Alleinerziehende gerne auf die hier angebotenen Hilfsangebote zugreifen, zum Beispiel auf die Vermitt-

lung von Kinderbekleidung von Spielzeug, auf ein niederschwelliges Beratungsangebot und Hilfe in Notlagen«, schildert Joachim Spitz.

Er ist sich der Bedeutung dieser Angebote auch im neuen Jahr bewusst. Auch dann, wenn die Corona-Pandemie einmal bezwungen sein wird, werden zahlreiche Kinder auf Hilfe in der Schule angewiesen sein, denn nicht überall klappt das Homeschooling.

»Die Pandemie wird in dieser Hinsicht noch sehr lange nachwirken. Denn viele Kinder aus armen Familien haben daheim nicht die Voraussetzungen, um den Online-Unterricht zu verfolgen – sie drohen abgehängt zu werden«, ist Spitz überzeugt.

Gerade hat der Stiftungschef die große Weihnachtswunschaktion abgewickelt. Dabei übernahmen Firmenpartner und Privatpersonen Geschenk-Patenschaften.

Das ist jetzt erledigt. Jetzt richten wir den Blick nach vorne. Dank unserer Spender können wir auch im neuen Jahr wieder sehr viel Gutes tun. Es wird nötig sein«, ist Joachim Spitz sicher.